



Stationsprüfbericht Schafe 2013



Stationsprüfbericht Schafe 2013

Dr. Regina Walther, Katrin Diener, Birgit Bergel

Inhalt

1	Durchführung der Prüfung.....	5
1.1	Zielsetzung	5
1.2	Richtlinie zur Durchführung der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung.....	6
1.3	Tiermaterial.....	7
1.4	Indexberechnung	11
2	Zusammenfassung	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anteil geprüfter Rassen – Prüfungsjahrgang 2012/2013	8
Abbildung 2:	Fütterung über Automaten, Tiefstreu, Heu über Raufen	10
Abbildung 3:	Wöchentliche Wägung und prüfende Erfassung von Fettauflage und Muskeldurchmesser mit Ultraschall	13
Abbildung 4:	Entwicklung der täglichen Zunahmen	15
Abbildung 5:	MJ/kg Zunahme der besten Nachkommen-Gruppen im Vergleich zu ihrer Rasse	15
Abbildung 6:	Entwicklung der Nierentalgmasse (g)	16
Abbildung 7:	Durchschnittliche Schlachtkörper- (SKM) und Keulenmasse (kg)	17
Abbildung 8:	Entwicklung des Muskulus longissimus dorsi (13. Rippe)	18
Abbildung 9:	Entwicklung Futterverwertung (MJ/kg)	19
Abbildung 10:	Einblicke in die Arbeit im Schlachthof – Bewerten, Zerlegen, Datenerfassung	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Tiermaterial – Ankauf 2012/2013	7
Tabelle 2:	Tiermaterial – Anzahl 2012/2013	9
Tabelle 3:	Darstellung der Rassenanteile	10
Tabelle 4:	Indexwichtung für Fleischschafe – Variante 3a: Fleischleistung aus der Halbgeschwisterprüfung Station	11
Tabelle 5:	Ausgewählte Ergebnisse Mastleistung (2008 – 2013)	12
Tabelle 6:	Ausgewählte Ergebnisse – Schlachtleistung (2008 bis 2013)	14
Tabelle 7:	Entwicklung der Schlachtkörper- und der Keulenmasse (kg)	16
Tabelle 8:	Indexwerte für die geprüften Böcke 2012/13	19

1 Durchführung der Prüfung

1.1 Zielsetzung

Die Mast- und Schlachtleistungsprüfung wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt.

In diesem Zeitraum wurden 1.944 Nachkommen von 234 Böcken aus der Herdbuchzucht und 266 Nachkommen von 38 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 2.094 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen, gewogen und vermarktet.

Die Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung beim Schaf wird in der Prüfstation Köllitsch des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie durchgeführt.

Die Aufgabe dieser Prüfung besteht darin, die Leistungen von Zuchtböcken in den wirtschaftlich wichtigen Merkmalen unter einheitlichen Bedingungen zu erfassen. Diese wirtschaftlich wichtigen Merkmale und damit das Zuchtziel für die jeweilige Rasse orientieren sich an der Aufgabenstellung der Schafhaltung in Sachsen, die auf die Produktion von Qualitätslammfleisch, verbunden mit Landschaftspflege und extensiver Grünlandnutzung, ausgerichtet ist.

Das Prüf- und Selektionssystem auf der Basis der kombinierten Nachkommenschafts- und Eigenleistungsprüfung stellt die wirtschaftlich relevanten Parameter wie Effizienz der Futtermittelverwertung und Qualität der Endprodukte in den Mittelpunkt der Prüfung. Die Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung sind ein wesentlicher Grundstein für die Realisierung der im Zuchtprogramm formulierten Zielstellungen für die geprüften Rassen. Die Zuchtarbeit soll auf objektiven Leistungsprüfungen beruhen, dafür bietet eine Prüfung unter standardisierten Bedingungen die besten Voraussetzungen. Das Ziel besteht darin, die Unterschiede zwischen den einzelnen Prüfgruppen sichtbar zu machen und für die Selektion der Vatertiere zu nutzen.

Die Ergebnisse der Prüfung dienen der Berechnung des Teilindex Mast- und Schlachtleistung. Dieser Teilindex ist die Grundlage bei der Zuchtwertberechnung für die Körung von Halbbrüdern der geprüften Jungtiere. Die Prüfung soll somit wesentlich zum raschen Erreichen von Zuchtzielen durch eine exakte Zuchtwertschätzung beitragen.

Der Umfang der Prüfungen richtet sich nach dem Einsatz von Vatertieren in den Stammzuchten und die Bereitstellung von Prüftieren durch die Züchter.

Die Prüfung wird nach Richtlinien durchgeführt, die auf der Durchführungsverordnung zum Tierzuchtgesetz basieren:

- Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991
- Zuchtprogramm des Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes e. V. vom 30. März 1993

1.2 Richtlinie zur Durchführung der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung

Beschickung:	durch Sächsische Zucht- und Produktionsbetriebe
Einstallung:	Gewichtsabschnitt 17-19 kg, gesund und normal entwickelte Tiere
Prophylaxe:	Im Züchterstall wird die erste, nach der Einstallung die zweite Impfung gegen Enterotoxämie vorgenommen.
Prüfabschnitt:	nach einwöchiger Eingewöhnungszeit bis zu einer Lebendmasse von max. 42 kg
Haltung und Fütterung:	Haltung in Gruppenboxen, mindestens acht Bocklämmer eines zu prüfenden Vaters, auf Tiefstreu, zur freien Aufnahme pelletiertes Lämmermastfutter, Wasser und 100 g Heu/Tier und Tag
Ermittlung der Lebendmasse und des Futterverbrauchs:	wöchentliche Einzeltierwägung mit gleichzeitiger Feststellung der verzehrten Futtermenge
Schlachtung und Datenerfassung:	In der Woche, in der das Lebendgewicht von 42 kg erreicht wird; mindestens fünf Tiere einer Gruppe sind der Schlachtung zuzuführen, darüber hinaus können Tiere mit überragenden Leistungen (Eigenleistungsprüfung) vom Züchter zurückgenommen werden.
Schlachtgewicht warm:	nach Abtrennung des Kopfes zwischen Hinterhauptbein und Atlas sowie der Füße am unteren Gelenk der Fußwurzel
Schlachtgewicht kalt:	nach 24-stündiger Kühlung
Benotung der Bemuskelung und des Oberflächenfettes:	Kamm - Schulter
Erfassung von Nieren- und Beckenfett:	Benotung Nierenfett
Körpermaße: Rückenlänge Keulenhöhe Keulenumfang:	gemessen zwischen 7. Halswirbel und 1. Brustwirbel sowie 5. und 6. Lendenwirbel senkrechter Abstand vom Sprunggelenk bis zum kranialen Ende des Schlossknochens Umfang in Höhe Kniegelenk
Zerlegung:	Zerlegt wird der gesamte Schlachtkörper in die Teilstücke Bug o. Haxe, Haxe vorn, Brust mit Dünning, Hals und Kamm, Kotelett und Nierenstück, Keule mit Haxe, Keule ohne Haxe, Haxe hinten.
Fläche des Musculus longissimus dorsi (mld) :	wird am Abschnitt 13. Rippe am Nierenstück erfasst

Futterzusammensetzung und Inhaltsstoffe

12,70	%	Weizen	19,55	%	Rohprotein
20,00	%	Gerste	2,37	%	Rohfett
24,60	%	Sojaextraktionsschrot	8,49	%	Rohfaser
24,20	%	Melasse-Schnitzel	12,45	MJ	MJ ME/kg Futter
12,00	%	Hafer	1,81	%	Calcium
2,80	%	Melasse	0,51	%	Phosphor
2,7	%	Calciumcarbonat	0,18	%	Natrium
0,6	%	Monocalciumphosphat	90,43	%	Trockensubstanz
0,2	%	NaCl			

1.3 Tiermaterial

Im Prüfjahr 2012/2013 wurden neun Nachkommengruppen mit insgesamt 75 Lämmern der Rassen Merinolangwollschaf (MLS), Merinofleischschaf (MFS) und Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF) geprüft, zusätzlich ein Bock aus dem Nolana-Kreuzungszuchtprogramm (NOL). Das Einstellalter betrug 49,3 Tage (2012: 45,0 Tage/2011: 59,8 Tage). Zwei MLS-Prüfgruppen wurden mit einem Alter von weniger als 40 eingestallt, die Gewichte betragen 21,8 kg bzw. 20,4 kg. Die älteste Prüfgruppe war zu Prüfbeginn im Durchschnitt 67 Tage alt und wog 23,75 kg.

Tabelle 1: Tiermaterial – Ankauf 2012/2013

Rasse	Zuchtbuchnummer Prüfbock	Anzahl Prüflämmer	Alter der Prüflämmer bei der Einstallung (d)			Gewicht der Prüflämmer zum Ankauf (kg)		
			Mittel	Minimum	Maximum	Mittel	Minimum	Maximum
MLS	DE010800664123	8	43	36	46	20,4	18,0	22,5
	DE011400248581	8	32	29	39	20,90	18,5	24,5
	DE011400248590	8	40	34	47	20,0	16,0	23,5
gesamt	3	24				20,3		
MFS	DE011400241136	8	59	50	65	24,1	20,5	27,5
	DE011400254703	8	48	28	63	20,0	18,0	25,0
	DE011500331930	10	53	48	58	20,6	17,0	23,5
	DE011500340993	8	67	55	83	21,6	18,2	24,5
	DE011500340994 SA-BA	10	51	45	54	20,90	19,50	23,0
gesamt	5	44				41,4		
SKF	DE011300171512	7	53	35	75	21,2	19,0	26,5
NOL	DE010310320926		43	29	53	20,2	17,0	23,5

Mit der Einstellung beginnt die Eingewöhnungsphase. Diese betrug im Berichtszeitraum im Durchschnitt 5,5 Tage. Weil nicht alle Tiere wie vorgesehen am Dienstag angeliefert wurden, sondern auch am Mittwoch und Donnerstag, verringerte sich für einige Gruppen diese Zeit. Der Montag darauf ist in der Regel der Prüfbeginn. Die Erfahrungen zeigen, dass das Gewicht ein entscheidendes Kriterium für den Prüfungsstart darstellt. Liegen die Gruppen zu weit auseinander, so kann im Verlauf der Prüfung diese Differenz nicht aufgeholt werden und einzelne Tiere der Gruppe müssen unter dem angestrebten Gewicht geschlachtet werden.

Die Tiere im Gewichtsabschnitt 17-19 kg anzuliefern, wurde nicht eingehalten, sodass in der Tendenz die Prüfung mit höheren Gewichten begonnen wurde. Für den Prüfungsjahrgang 2012/2013 wurden 22,60 kg ermittelt. Die Nachkommen des MFS-Bockes DE011400241136 wiesen mit 25,44 kg zu diesem Zeitpunkt die höchsten Gewichte auf.

Ursachen: zu wenig männliche Nachkommen/Prüfbock, lange Ablammzeit, zu später Anlieferungstermin

Angeliefert wurden auch sehr junge Tiere, deren Magensystem für die Verdauung von festen Futterstoffen noch nicht ausreichend entwickelt war. Daraus ergaben sich Probleme bei der Futtermaufnahme und der Verdauung. Das Alter der Tiere ist in der Tabelle 1 dargestellt.

Von den 75 eingestellten Tieren beendeten 72 erfolgreich die Prüfung einschließlich der Schlachtleistungsprüfung. Weil kein Bocklamm ausschließlich der Eigenleistung unterzogen wurde, wurde auch kein Tier vom Züchter zurückgenommen (Tabelle 2). Die Anteile der geprüften Rassen sind der Abbildung 1 zu entnehmen

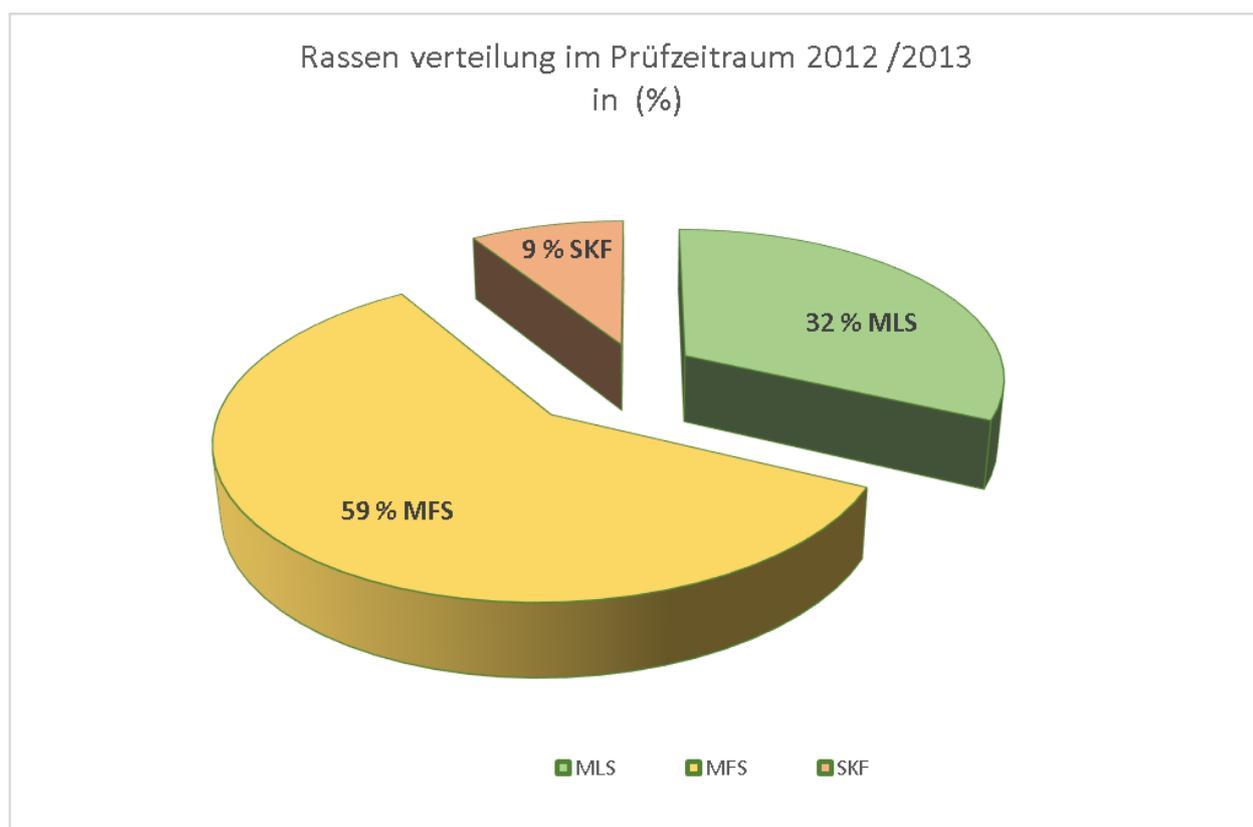


Abbildung 1: Anteil geprüfter Rassen – Prüfungsjahrgang 2012/2013

Legende: MLS-Merinolandschaf, SKF-Schwarzköpfiges Fleischschaf, MFS-Merinofleischschaf

Geprüft wurden im Jahrgang 2012/2013 Prüfböcke aus folgenden Zuchten:

- Merinolandschaf: Schäfermeister Harald Scholz, Welsau
- Merinofleischschaf: Schäfermeister Karl-Heinz Wabnitz, Klosterbuch

- Merinofleischschaf: Schäfermeister Axel Weinhold - Sprungbrett e. V., Riesa
- Merinofleischschaf: Schäfermeister Fred Sommer, LVG Oberholz
- Merinofleischschaf, Schwarzköpfiges Fleischschaf, NOLANA-Zuchtversuch:
Schäfermeister Gerald Griethe und Eitel Weißer, LVG Köllitsch

Tabelle 2: Tiermaterial – Anzahl 2012/2013

Rasse	Prüfbock	Prüflämmer			
		eingestellt	vor der Schlachtung selektiert	Eigenleistung	Schlachtung
MLS	DE010800664123	8	2	0	6
	DE011400248581	8	0	0	8
	DE011400248590		0	0	8
MFS	DE011400241136	8	0	0	8
	DE011400254703	8	0	0	8
	DE011500331930	10	1	0	9
	DE011500340993	8	0	0	8
	DE011500340994 SA-BA	10	0	0	10
	DE011300171512	7	0	0	7
NOL	DE010310320926	8	0	0	8
MLS	3	24	2	0	22
MFS	5	44	1	0	43
SKF	1	7	0	0	7
Gesamt	9	75	3	0	73
NOLANA	1	8	0	0	8

In Tabelle 3 ist die Entwicklung der Rassenanteile in der Prüfung seit 2001 dargestellt. Seit zwei Jahren wurden keine Suffolk- und keine Milchschaafböcke in der Station geprüft.

Tabelle 3: Darstellung der Rassenanteile

Rasse	Anteil der geprüften Rassen (%)						
	MLS	MFS	SKF	SUF	TEX	OFM	LEU
2008	27	45	0	18	0	9	9
2009	23	38	15	15	0	8	0
2010	0	50	17	17	0	0	17
2011	36	45	0	18	0	0	0
2012	38	46	16	0	0	0	0
2013	32	59	9	0	0	0	0

Den höchsten Anteil nimmt in dem Prüffahr 2012/2013 die Rasse Merinofleischschaf ein. Durch den Aufbau von zwei Zuchtbeständen, die konsequente Zuchtarbeit und durch die Beschickung der Prüfstation, hat sich die Umsetzung des nationalen Fachprogramms zum Erhalt existenzbedrohter Rassen positiv auf die Entwicklung des Bestandes und die Leistungsentwicklung dieser Rasse ausgewirkt.



Abbildung 2: Fütterung über Automaten, Tiefstreu, Heu über Raufen

1.4 Indexberechnung

Die wirtschaftlichen Wichtungsfaktoren der einzelnen Merkmale sind für die jeweilige Rasse bundesweit einheitlich festgelegt. Aus den wirtschaftlichen Wichtungsfaktoren und den genetischen Parametern ergeben sich unter Berücksichtigung der Anzahl geprüfter Halbgeschwister die Indexgewichtungen. Diese wurden 1993 von ROMBERG entwickelt und als Berechnungsgrundlage festgelegt.

Die Basis für die Indexberechnung bilden Prüftagszunahme (PTZ), Futtermittelverwertung (FVW), Bemuskelungs- (BEM) und Fettnote (FETT). Für jede Nachkommengruppe werden unter Berücksichtigung der oben genannten Merkmale Relativwerte, bezogen auf den gleitenden Stationsmittelwert der letzten 100 geprüften Lämmer, gebildet. Weil sich die letzten Prüffahre durch ein sehr hohes Leistungsniveau auszeichneten, hat diese Bezugsgröße Einfluss auf die Höhe der Indexwerte. Aus dem jeweiligen Relativwert minus 100 multipliziert mit dem entsprechenden Wichtungsfaktor wird in der Summe der Teilindex berechnet. Tabelle 4 zeigt ein Beispiel der Wichtungsfaktoren.

Tabelle 4: Indexwichtung für Fleischschafe – Variante 3a: Fleischleistung aus der Halbgeschwisterprüfung Station

Anzahl	PTZ		FVW		BEM		FETT	
	alle	MLS	alle	MLS	alle	MLS	alle	MLS
1	0,09	0,09	0,10	0,11	0,32	0,34	0,25	0,21
2	0,16	0,17	0,18	0,19	0,57	0,6	0,46	0,39
3	0,22	0,23	0,25	0,27	0,77	0,81	0,63	0,53
4	0,27	0,28	0,31	0,33	0,93	0,99	0,78	0,66
5	0,31	0,33	0,36	0,38	1,07	1,13	0,90	0,76
6	0,35	0,37	0,40	0,43	1,18	1,25	1,01	0,85
7	0,38	0,41	0,44	0,47	1,28	1,36	1,11	0,93
8	0,41	0,44	0,48	0,50	1,37	1,45	1,19	1,00
9	0,44	0,47	0,51	0,53	1,45	1,53	1,26	1,07
10	0,46	0,49	0,53	0,56	1,51	1,6	1,33	1,12
12	0,51	0,53	0,58	0,61	1,62	1,71	1,44	1,22
14	0,54	0,57	0,62	0,65	1,71	1,81	1,54	1,30
16	0,57	0,6	0,65	0,68	1,79	1,89	1,62	1,37
18	0,59	0,62	0,67	0,71	1,85	1,96	1,68	1,42
20	0,61	0,65	0,70	0,74	1,91	2,01	1,74	1,47
25	0,65	0,69	0,74	0,78	2,01	2,12	1,86	1,56
30	0,69	0,72	0,78	0,82	2,09	2,2	1,94	1,64
40	0,73	0,77	0,82	0,87	2,19	2,31	2,06	1,74
50	0,76	0,8	0,86	0,90	2,26	2,35	2,14	1,81

Darstellung der Ergebnisse - Prüfjahrgang 2012/2013

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüfjahr 2013 im Mittel 416 g (2012: 442 g) (Tabelle 5, Tabelle 6 und Abbildung 5).

Die Prüftagszunahmen lagen bei allen Rassen in diesem Prüfjahr unter denen der Vorjahre. Die höchsten Zunahmen erreichten mit je 466 g die Nachkommen des MFS-Bockes DE011500340994 SA-BA und des SKF-Bockes DE011300171512. Die höchste Lebenstagszunahme erzielte mit 507 g die Gruppe des MLS-Bockes DE011400248581.

Tabelle 5: Ausgewählte Ergebnisse Mastleistung (2008 – 2013)

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Prüftage					
2008	39	51	0	41	49
2009	42	49	36	28	53
2010	0	53	38	38	0
2011	60	40		40	48
2012	49	49	37	0	0
2013	55	47	44		
Lebenstage					
2008	91	103		145	111
2009	100	108	81	84	120
2010	0	112	82	89	
2011	118	105	0	106	131
2012	99	103	85		
2013	98	109	102	0	
Prüftagszunahmen (g/Tag)					
2008	491	408	0	456	442
2009	433	408	486	511	455
2010	0	391	472	497	0
2011	375	428		449	415
2012	440	418	518	0	
2013	434	399	466		
Lebenstagszunahmen (g/Tag)					
2008	436	382	0	282	359
2009	397	381	482	469	348
2010	0	367	491	464	0

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
2011	388	388		397	314
2012	447	412	494	0	
2013	460	388	428		
Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg)					
2008	1,28	1,12		1,35	1,20
2009	1,33	1,18	1,26	1,57	1,40
2010	0,00	1,25	1,17	1,25	
J2011	1,43	1,29	0,00	1,29	1,17
2012	1,37	1,34	1,22		
2013	1,35	1,35	1,18	0,00	
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)					
2008	32,12	32,92	0,00	36,99	33,69
2009	35,85	34,27	31,00	35,81	35,63
2010	0,00	35,18	27,24	28,35	0,00
2011	41,57	39,12		37,37	35,52
2012	38,94	40,51	30,89	0,00	0,00
2013	35,26	39,10	29,24		



Abbildung 3: Wöchentliche Wägung und prüfende Erfassung von Fettauflage und Muskeldurchmesser mit Ultraschall

Tabelle 6: Ausgewählte Ergebnisse – Schlachtleistung (2008 bis 2013)

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OFM
Nierentalg- und Beckenfett (g)					
2008	157,3	200,0	0,0	181,2	221,6
2009	176,8	218,7	129,4	169,8	205,6
2010	0,0	127,8	123,1	103,1	0,0
2011	171,3	175,7		123,1	160,6
2012	143,0	184,8	163,3	0,0	0,0
2013	161,8	183,9	192,9		
Fettauflage 13. Rippe (mm)					
2008	2,82	3,99		2,90	1,11
2009	2,55	2,65	1,54	2,73	1,27
2010	0,00	1,77	1,23	1,37	
2011	1,48	2,90	0,00	1,89	1,13
2012	1,74	2,86	2,17		
2013	2,06	3,07	2,44	0,00	0,00
Parameter Mld 13. Rippe (mittlerer Durchmesser in mm)					
2008	32,14	30,29	0,00	34,50	28,56
2009	30,11	30,52	32,29	33,71	28,00
2010	0,00	31,94	32,64	34,10	0,00
2011	27,93	32,27		33,48	28,75
2012	29,59	31,44	32,33	0,00	0,00
2013	29,57	31,29	30,39		
Parameter Mld 13. Rippe (Musculus longissimus dorsi in cm²)					
2008	15,3	15,1		16,0	13,3
2009	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0
2010	0,0	15,7	16,3	17,9	
2011	16,5	17,7	0,0	19,4	16,5
2012	16,8	17,3	16,4		
2013	18,9	21,6	21,9	0,0	0,0

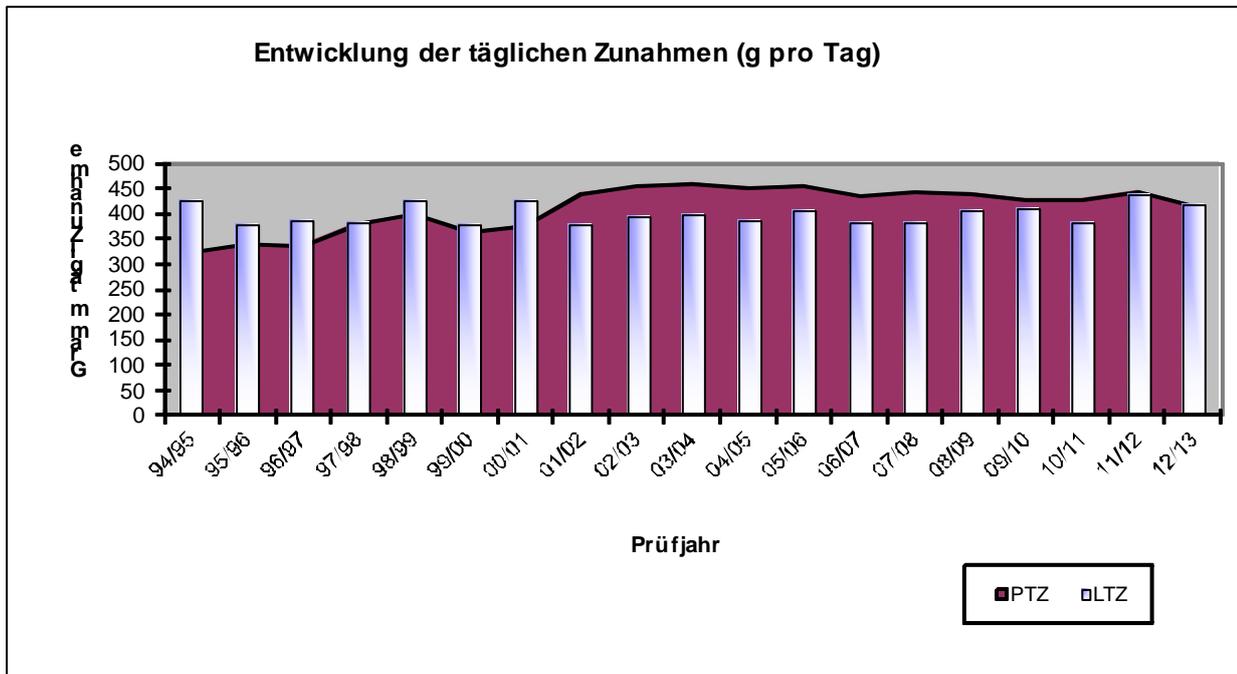


Abbildung 4: Entwicklung der täglichen Zunahmen

Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 49,4 Tage (47,2 Tage im Vorjahr), wobei die MFS-Gruppen durchschnittlich 47 Tage und die SKF-Gruppe 44 Tage geprüft wurden, bis sie das Prüfendgewicht erreichten. Die drei MLS-Gruppen wurden 52 bis 58 Tage geprüft (bei 2 bis 3 kg höherem Mastendgewicht). Die Prüftiere wurden im Durchschnitt 105 Tage alt – ein Alter von 89 Tagen erreichten die Nachkommen MLS-Bockes DE011400248581.

Im Prüfjahrgang 2012/2013 wurde wöchentlich gewogen und die Schlachtung auf eine Prüfendmasse von 40 bis 42 kg (mit Ausnahme der Rasse MLS) orientiert, sodass im Mittel der Prüfgruppen 42,20 kg bei relativ geringer Schwankungsbreite realisiert wurden und eine gute Vergleichbarkeit gegeben ist. Für die Rasse MLS wurde in diesem Jahr ein Prüfendgewicht von 45 kg angestrebt, das wurde mit 44,82 kg optimal erreicht. Damit lag diese Rasse mit 3,3 kg über dem gleitenden Mittelwert.

In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung hinsichtlich der Futterverwertung und der Verfettung. In der Futterverwertung erreichten die in Abbildung 6 dargestellten Bocknachzuchten unter 90 % im Vergleich zum Mittelwert.

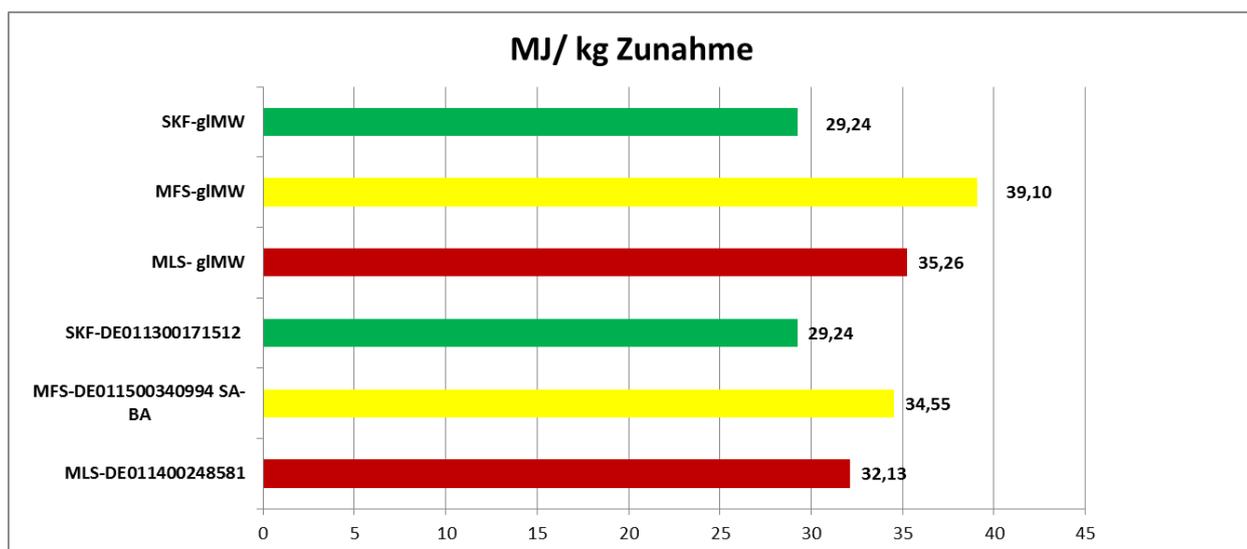


Abbildung 5: MJ/kg Zunahme der besten Nachkommen-Gruppen im Vergleich zu ihrer Rasse

Die Nierentalgmengen schwanken über die Prüfgruppen aller Rassen im Vergleich zum gleitenden Mittelwert zwischen 67 bis 146 %, was entscheidenden Einfluss auf die Indexwerte bei vielen Prüfgruppen hatte. Der Innenfettanteil betrug 178 g (2012: 166 g) für den gesamten Jahrgang. Herausragend war auch in dieser Position der MLS-Bock DE011400248581 mit 126 g. Den Vergleich der Parameter Nierentalgmasse und Fettauflage im Vergleich zu den Vorjahren weist die Abbildung 7 aus.

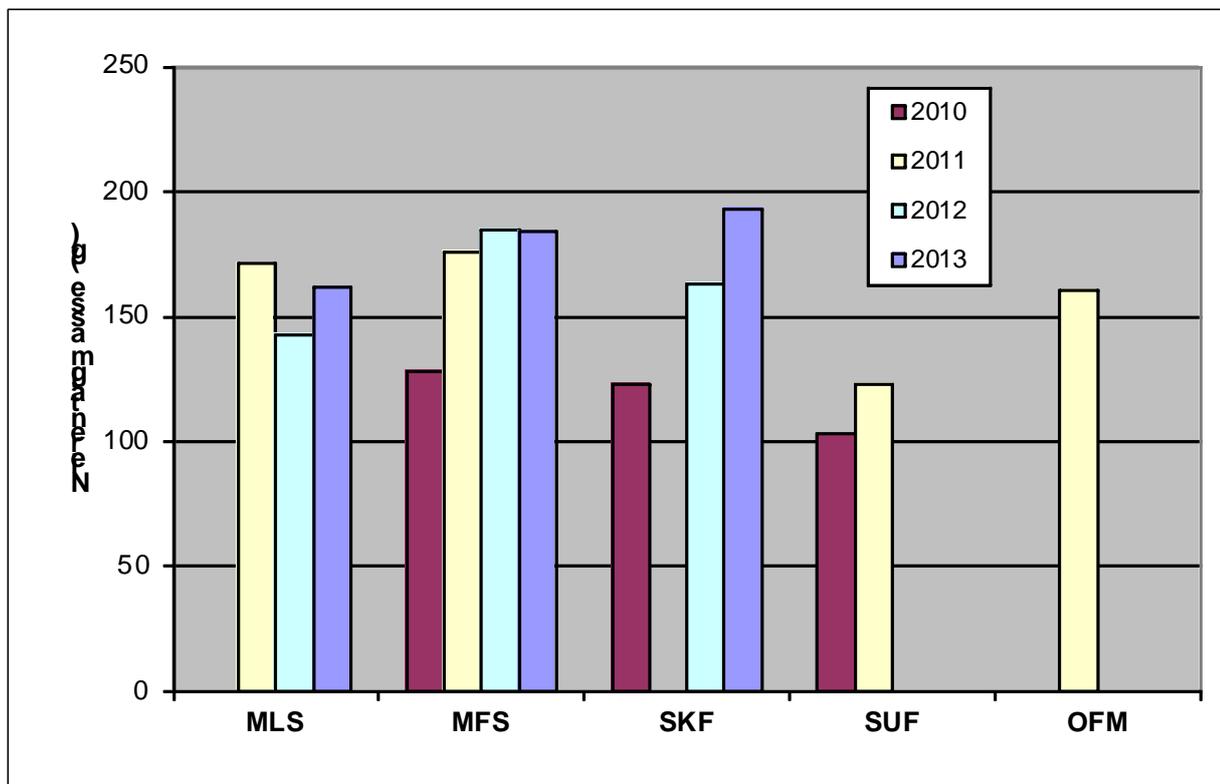


Abbildung 6: Entwicklung der Nierentalgmasse (g)

Die höchsten Anteile wertvoller Teilstücke erzielte mit 48,60 % die SKF-Prüfgruppe (2012: 48,45 % MFS; 2011: 49,41 % MFS; 2010: 49,60 % MFS; 2009: 51,02 % MFS; 2008: 48,14 % MFS; 2007: 48,87 % SKF; 2006: 48,43 % MFS; 2005: 49,02 % TEX), wobei die anderen beiden Rassen fast ebenso hohe Werte aufweisen (MLS: 48,59 %; MFS: 48,28 %).

Die Schlachtausbeute, bezogen auf das Schlachtkörpergewicht warm ohne Kopf und das Lebendgewicht vor der Schlachtung, ergab im Mittel aller Rassen 46,76 % (VJ: 46,37 %), den höchsten Wert erreichten hier wie schon 2012 mit 47,39 % die Prüftiere der Rasse MFS. Abbildung 8 und Abbildung 9 sowie Tabelle 7 zeigen die Entwicklung der Schlachtkörpermasse (SKM), des absoluten Keulengewichtes (kg) und der Muskeldurchmesser (mm) im Vergleich der letzten drei Prüfjahre.

Tabelle 7: Entwicklung der Schlachtkörper- und der Keulennasse (kg)

	2013		2012		2011	
	SKM 2013	Keule 2013	SKM 2012	Keule 2012	SKM 2011	Keule 2011
MLS	20,03	6,81	19,37	6,56	20,35	7,02
MFS	19,32	6,62	18,98	6,48	18,51	6,32
SKF	19,21	6,36	19,02	6,36		
SUF					18,17	6,16
OFM					18,64	6,40

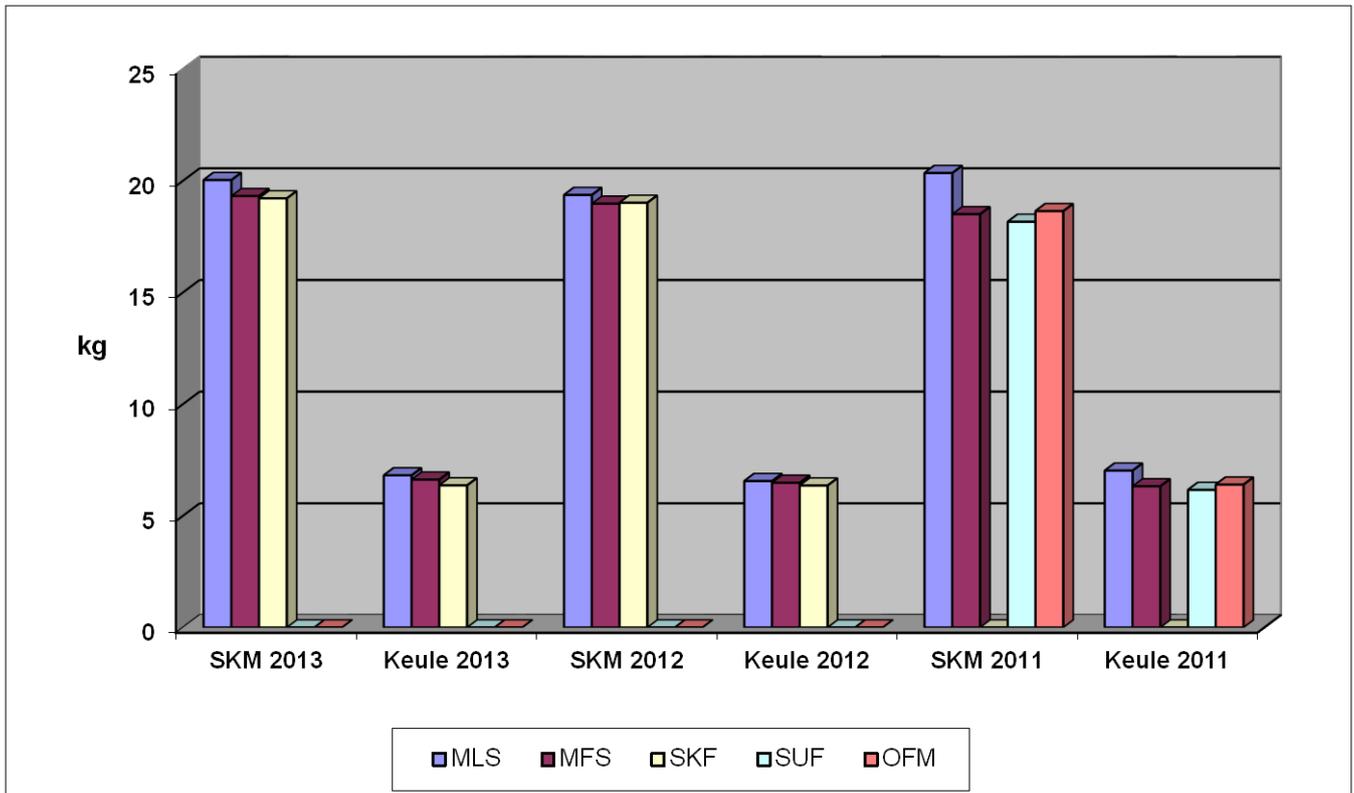


Abbildung 7: Durchschnittliche Schlachtkörper- (SKM) und Keulengewichte (kg)

Für das absolute Keulengewicht zeigt sich dieselbe Abhängigkeit von der Schlachtkörpermasse wie in den Vorjahren, hier gibt es kaum Veränderungen über die Jahre bzw. über die Rassen. Die MLS-Lämmer realisierten aufgrund des höheren Prüfendgewichtes Keulengewichte von 6,81 kg bei einer Schlachtkörpermasse von 20,03 kg.

Die mittleren Muskeldurchmesser lagen sowohl bei der Messung am Schlachtkörper (mm) als auch bei der Ultraschallmessung am lebenden Tier (US mm) bei allen drei Rassen auf dem Niveau der Vorjahre (96 – 98 %) zum gleitenden Mittel. Dabei gab es im aktuellen Prüfjahr zwischen den Mittelwerten der Rassen kaum Unterschiede (Abbildung 8). Die größten Werte für den Muskeldurchmesser erreichten die Lämmer des MFS-Bockes DE011500331930 (Sprungbrett e. V.) mit 36,08 mm, was aber im Zusammenhang mit einem höheren Mastendgewicht dieser Prüfgruppe (45,11 kg) zu sehen ist. Je höher die Endgewichte sind, umso höher ist auch der Anteil an verwertbarem Muskelfleisch.

Zu beachten ist dabei, dass nicht alle Rassen das Optimum von Mastendgewicht, Futtermittelverwertung und Schlachtkörperqualität realisieren. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diese Parameter regelmäßig zu untersuchen.

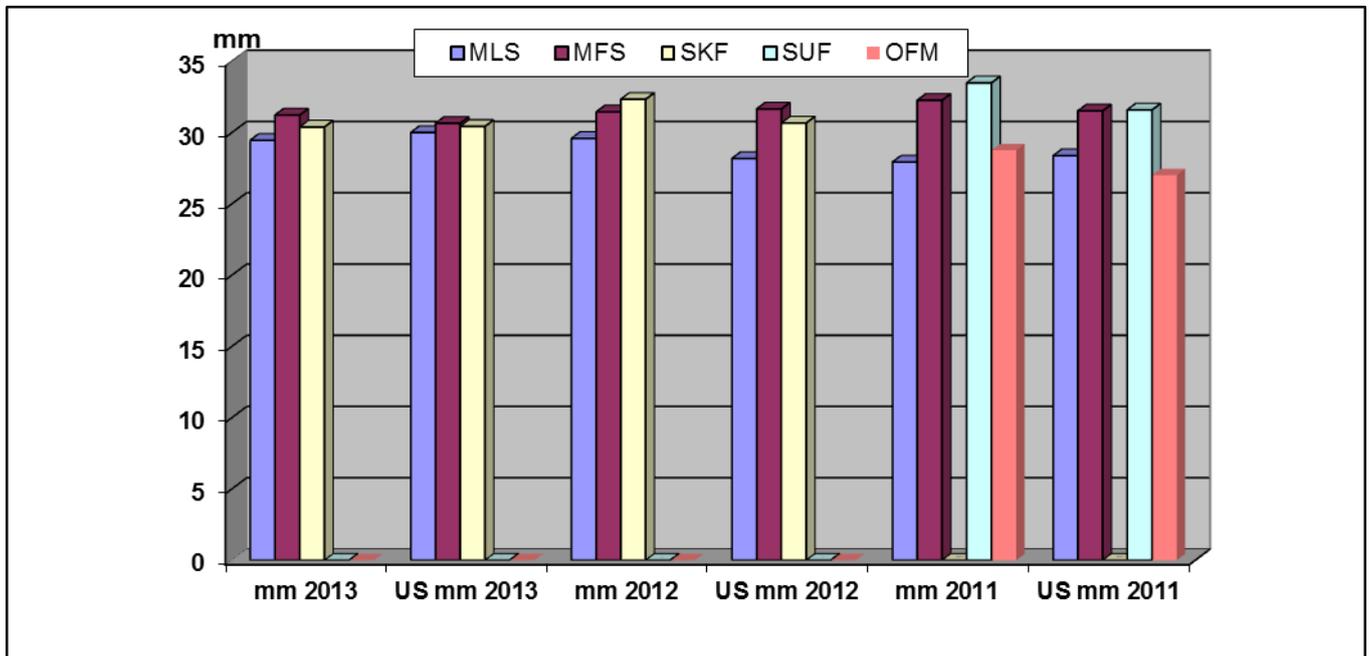


Abbildung 8: Entwicklung des Muskulus longissimus dorsi (13. Rippe)

Vorrangig wird die Wirtschaftlichkeit in der Mastlammproduktion durch den Futtereinsatz bestimmt. Pro Tag wurden über den gesamten Zeitraum 1,33 kg Pellets eingesetzt. Das entspricht einem Verbrauch von durchschnittlich 36,97 MJ je kg Zuwachs (2012; 38,38 MJ; 2011: 38,65 MJ/kg; 2010: 32,30 MJ/kg; 2009: 34,51 MJ/kg; 2008: 33,28 MJ/kg; 2007: 35,91 MJ/kg; 2006: 38,91 MJ/kg; 2005: 33,15 MJ/kg).

Anhand dieser Ergebnisse werden deutliche Unterschiede zwischen den Rassen sichtbar, die in engem Zusammenhang zu den Prüftagszunahmen stehen. In diesem Parameter zeigt sich die SKF-Prüfgruppe hinsichtlich der absoluten Werte den anderen überlegen. Für die Rasse MLS verbesserte sich die Futtermittelverwertung im Verlauf der letzten drei Jahre wieder deutlich, wogegen sie für die MFS-Böcke seit 2011 mit ca. 40 MJ/kg Zuwachs auf unbefriedigend hohem Niveau liegt (Abbildung 10).

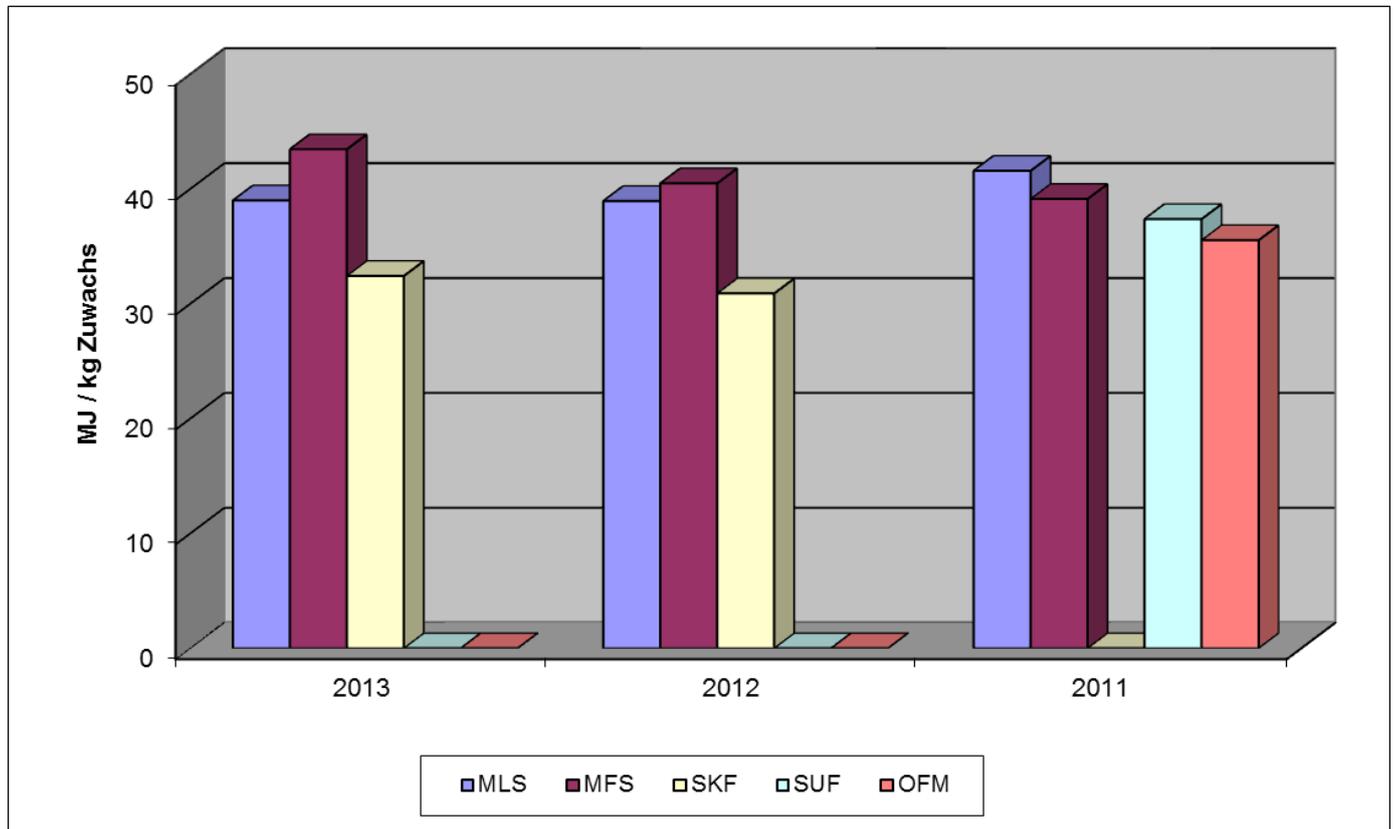


Abbildung 9: Entwicklung Futterverwertung (MJ/kg)

Tabelle 8: Indexwerte für die geprüften Böcke 2012/13

Rasse	Bock- Nr.	Prüfgruppe	Züchter	Anzahl	PTZ	FVW	BEM	FETT	INDEX
MLS	DE010800664123	1300006a	Scholz	6	94	94	106	83	88
MLS	DE011400248581	1300006b	Scholz	8	106	113	102	125	137
MLS	DE011400248590	1300006c	Scholz	8	100	103	102	104	109
MFS	DE011400241136	1301006a	LVG Oberholz	8	78	80	103	82	64
MFS	DE011500340994 SA-BA	1301015b	Sprungbrett e.V.	10	111	109	99	88	94
MFS	DE011500331930	1301015a	Sprungbrett e.V.	9	103	102	102	77	77
MFS	DE011400254703	1301002a / 1301002b	LVG Köllitsch	8	91	94	99	119	115
MFS	DE011500340993	1301023a	Wabnitz	8	87	96	100	110	103
SKF	DE011300171512	1305004a / 1305004b	LVG Köllitsch	7	93	104	101	104	105
NOL	DE010310320926	1385001a / 1385001b	LVG Köllitsch	8	102	63	100	141	132

2 Zusammenfassung

Die Leistungsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung beim Schaf wurde in der Prüfstation für Schafe des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie im LVG Köllitsch durchgeführt. Diese Prüfung kann als Eigenleistung - Halbgeschwister- und Nachkommenprüfung durchgeführt werden.

Ziel ist es, unter einheitlichen Umweltbedingungen das genetische Potenzial der Stammböcke zu prüfen. Die Leistungsprüfung in Köllitsch dient der Berechnung des Teilindexes Mast- und Schlachtleistung. Die Mastleistung umfasst die Merkmale tägliche Zunahme und Futtermittelverwertung, die Schlachtleistung fasst die einzelnen Werte des Schlachtkörpers jeweils zu einer Note Bemuskelung und Verfettung zusammen. Der Teilindex ist die Grundlage bei der Zuchtwertschätzung für die Körung von Halbbrüdern der geprüften Jungtiere bzw. von Söhnen des geprüften Stammbockes.

- Der Prüfjahrgang 2012/2013 wurde auf einem guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen.
- Die Einbeziehung aller ermittelten Daten ergibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.
- Die Erfassung von Daten am lebenden Tier ist nicht ausreichend, um Aussagen über die Schlachtkörperqualität der erzeugten Produkte zu treffen.
- Die Ergebnisse zeigen, dass durch höhere Mastendmassen auch mehr Muskelfleisch produziert werden kann.
- Weil nicht mit allen Rassen hohe Mastendmassen (>42 kg), geringe Verfettung und gute Futtermittelverwertung vereinbar sind, sollten regelmäßige Überprüfungen im Rahmen der Leistungsprüfung vorgenommen werden.
- Die vorliegende Analyse steht den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht zur Verfügung und soll als Orientierung für die weitere Arbeit dienen.
- Anhand der erreichten Zunahmen und dem Futtermittelverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für eine wirtschaftliche Lammproduktion ziehen.

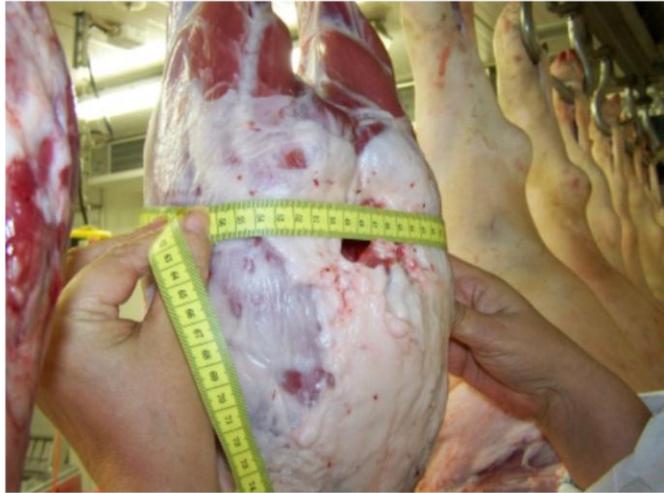


Abbildung 10: Einblicke in die Arbeit im Schlachthof – Bewerten, Zerlegen, Datenerfassung

Adresse der Prüfstation

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Lehr- und Versuchsgut und Überbetriebliche Ausbildung
Am Park 3
04886 Köllitsch

Telefon: 034222 46-2601

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Autoren:

Dr. Regina Walther, Katrin Diener, Birgit Bergel
Abteilung Tierische Erzeugung/Referat Tierzucht, Tierhygiene

Redaktion:

Dr. Regina Walther
Abteilung Tierische Erzeugung/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Am Park 3, 04886 Köllitsch
Telefon: +49 34222 46-2107
Telefax: +49 34222 46-2199
E-Mail: Regina.Walther@smul.sachsen.de

Redaktionsschluss:

21.10.2013

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.